

Österreichs erste ethische Finanzgenossenschaft

„Kann man die Welt durch die Bank besser machen? Ja, du kannst!“

Pressekonferenz 18. Oktober 2016

Podium:

Mag.a Christine Tschüscher, Genossenschaftsvorständin

Mag. Peter Zimmerl, Genossenschaftsvorstand

DI. Fritz Fessler, Genossenschaftsvorstand

Das neue Gemeinwohl-Banking - fair, transparent, partizipativ Strategische Weichenstellungen 2017-18

- **Crowdfunding-Plattform mit Gemeinwohlsiegel**
- **Zahlungskonto mit Bankomatkarte**
- **Neuer Finanzvorstand**

Einen Meilenstein für eine neue Art des Gemeinwohl-Banking setzt nun die BfG-Genossenschaft mit der für Anfang nächsten Jahres geplanten Etablierung der Crowdfunding-Plattform für gemeinwohlgeprüfte Projekte und der Einführung des ersten Gemeinwohl-Kontos Österreichs ab 2018.

Das Gemeinwohl-Konto mit Bankomat- und Kreditkarte wird der Durchführung von Zahlungsverkehr für Geschäftskunden ebenso wie für Private dienen. Es soll einen Gemeinwohlbeitrag enthalten: „So bestimmt jeder, was mit dem eigenen Geld passiert“, erklärt BfG-Vorstand Peter Zimmerl. „Wir finanzieren damit günstige Sozialkonten für Menschen mit geringem Einkommen, Beiträge für Umweltinitiative usw.“ Das Kontoguthaben wird treuhändisch, von anderen Mitteln des Zahlungsinstituts getrennt geführt, „es ist dadurch vollkommen sicher, klassische Bank-Einlagensicherung ist daher nicht notwendig“. Das Gemeinwohlkonto soll zum Aushängeschild der BfG werden: „Menschen, die Werte-basiertes Banking suchen, legen in Zukunft ihre Gelder auf unser Gemeinwohl-Konto“, kündigt Zimmerl an.

Crowdfunding-Plattform mit Gemeinwohl-Siegel

Zweites Vorhaben ist eine Crowdfunding-Plattform ab 2017. Dorthin gelangen Projekte, die zuvor eine sorgfältige, strukturierte Gemeinwohl-Prüfung durchlaufen haben. Hierfür zählt die BfG auf die Expertise ihrer Genossenschafts-Community: Die Mitglieder sind aufgerufen, sich an der Evaluierung zu beteiligen. „Experten für Windkraft können sich dann beispielsweise bei der Gemeinwohl-Beurteilung eines Windkraft-Projektes einbringen“, erklärt BfG-Vorständin Christine Tschüscher. Auch die Wirtschaftlichkeit wird überprüft. „Dadurch schaffen wir eine neue Qualität an Sicherheit, die das Potential hat, standardisierte Rating- und Bewertungsverfahren abzulösen.“

Kooperation mit Partner-Banken für Kreditfinanzierungen

Mit diesem Gemeinwohl-Crowdfunding werden Sockel-Finanzierungen als Basis für Bankkredite geschaffen, denn viele kleinere Unternehmen benötigen Investitionskredite, um ihr Wachstum zu finanzieren – oft fehlen aber Eigenmittel und Sicherheiten, und die Bankenregulierung erschwert eine Kreditvergabe. Der BfG-Vorstand hat daher mit mehreren Ethik-Banken Kooperationsgespräche aufgenommen, um solche Kreditfinanzierungen möglich zu machen.

Interaktive Genossenschaft

Zimmerl sieht in den beiden Bausteinen Crowdfunding und Gemeinwohlkonto zukunftsweisende Schritte zum ethischen Banking in Österreich. Vorständin Christine Tschütscher bekräftigt: „Wir haben ein völlig neues Modell einer interaktiven und partizipativen Finanzgenossenschaft geschaffen, geprägt von regelmäßigen Versammlungen und Diskussionen, bald auch mithilfe eines digitalen Partizipationstools.“

Neuer Finanzvorstand Fritz Fessler

Um die neuen Etappenziele besser zu bewältigen, verstärkt nun DI Fritz Fessler die Vorstandsebene: Fessler ist IT-Unternehmer und seit über vier Jahren im Bereich Finanzen, zuletzt als Leiter des Finanzausschusses im Aufsichtsrat, ehrenamtlich aktiv. „Ich stehe für transparente Finanzgebarung und verantwortungsvolle Mittelverwendung. Die Aufklärung der Menschen über die Mechanismen des Geldes liegt mir am Herzen“, so Fessler.

Über die BfG-Genossenschaft für Gemeinwohl

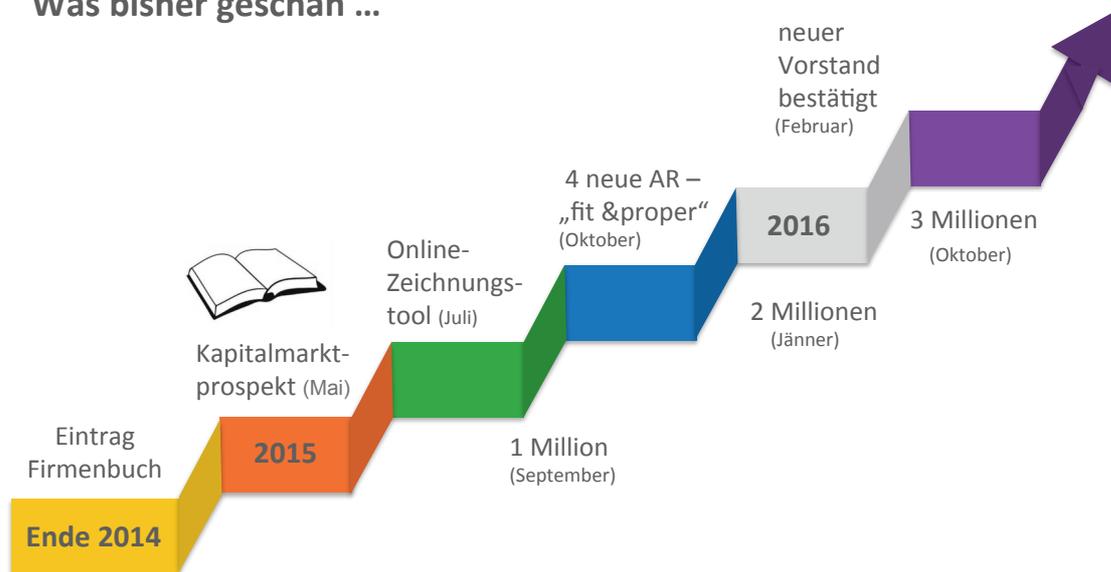
Die 2014 gegründete BfG-Genossenschaft ermöglicht es allen Bürgerinnen und Bürgern, zu Mitgründer/-innen zu werden. So entsteht das erste Ethikfinanzinstitut, das von der Zivilgesellschaft gegründet wird. Die BfG pflegt einen anderen Umgang mit dem Geld ihrer Eigentümer/-innen und zukünftigen Kund/-innen: Sie orientiert sich am Wohle der Gesellschaft und verzichtet auf Spekulationsgeschäfte. Dabei stehen Fairness, Ethik, Nachhaltigkeit und Transparenz im Vordergrund. Bisher hält die Genossenschaft bei über 4.200 Genosschafter/-innen mit einem Gesamtkapital von über 3 Mio EUR. Alle Menschen mit Wohnsitz in Österreich, Deutschland und der Schweiz können ab 200 EUR mitgründen.

www.mitgruenden.at

Presserückfragen: Teresa Arrieta, Pressesprecherin
0699 10 66 99 30 medien@mitgruenden.at

DER WEG ZUR GRÜNDUNG

Was bisher geschah ...



Aktuelle Meilensteine:

- Am **1. Oktober** wird die Etablierung einer **Crowdfunding-Plattform** für gemeinwohlgeprüfte Projekte und Unternehmen sowie eines **Gemeinwohl-Kontos** beschlossen und der neue Finanzvorstand Fritz Fessler gewählt.
- **Sept/Okt 2016:** Die BfG erreicht **4000 Genosschafter** und **3 Mio EUR**.
- August 2016: Launch der neuen Werbekampagne, crossmedial, mit neuem Slogan: **Kann man die Welt durch die Bank besser machen? Ja, du kannst!**
- **Juli 2016:** der erste 100 000er wird in unsere Genossenschaft investiert: die GLS Bank, eine der ganz großen Ethikbanken Deutschlands, mit der wir auch in Zukunft kooperieren werden.
- **Februar 2016** werden neue Etappenziele in Richtung Zahlungskonto und Crowdfunding-Plattform beschlossen und der neue Vorstand Peter Zimmerl gewählt
- **Jänner 2016** wurde die zweite Million Genossenschaftskapital erreicht.
- **November 2015** Award Nachhaltige Gestalter
- **Oktober 2015:** **Vier neue Aufsichtsräte**, die „fit & proper“ sind
Austrian Innovation Award an Christine Tschütscher
Start **Öffentlichkeitskampagne** mit 1,5 Millionen Euro Startkapital
- **2014:** Die BfG Eigentümer/-innen- und Verwaltungsgenossenschaft eG wird im April errichtet und per 18. Dezember 2014 im Firmenbuch eingetragen.

Finanzdienstleistungen für die Realwirtschaft

Die Genossenschaft wird nicht gewinnmaximierend agieren, sondern die gemeinwohlorientierte Realwirtschaft fördern. Abseits des aktuellen Trends zu Großbanken ist das neue Institut ein Signal für mehr Vielfalt und Nachhaltigkeit in der Bankenlandschaft.

Genossenschaft 2.0 -- eine lebendige Community

Unsere "Genossenschaft 2.0" setzt auf Mitgestaltung: Die Mitglieder werden regelmäßig informiert, gemeinsame Meinungsbildung und Entscheidungsprozesse sind essentieller Bestandteil der Organisationskultur. Um Mitgestaltung zu ermöglichen, leben wir größtmögliche Transparenz. Im Rahmen der Generalversammlungen werden themenbezogene Infoworkshops zu komplexen Finanzthemen abgehalten. Derzeit wird ein digitales Partizipationstool für Online-Abstimmungen und Umfragen sowie ein internes Diskussionsforum entwickelt und es läuft die Aufnahme in den österreichischen Genossenschaftsverband ÖGV.

Mitgründen

Jede/-r hat eine Stimme, unabhängig von der Höhe der erworbenen Anteile. Jede/-r Bürger/-in mit Wohnsitz in Österreich kann einsteigen. Mindestinvestment sind 200,- EUR, Maximum 100.000,- EUR. Dividenden werden bewusst nicht ausgeschüttet, sondern reinvestiert. In welche, wird gemeinsam beschlossen.

Teamarbeit auf Augenhöhe

Die Zusammenarbeit in diesem Pionierprojekt ist von visionärer Kraft und Herzlichkeit geprägt. Die Arbeitskreise und Teams sind **soziokratisch** organisiert - eine innovative Organisationsform, bei der **Eigenverantwortung** und **flache Hierarchien** im Mittelpunkt stehen: Jede/-r kommt auf Augenhöhe zu Wort, Entscheidungen fallen konsensual. **Gehälter**: Maximale Gehaltsspreizung 1:5, Transparenz der Einkommen. Frauen und Männer verdienen gleich viel.

Zahlen

- 4 Regionalbüros
- 17 Regionalgruppen
- 80 Projektaktive.
- 13.000 Newsletterabonent/-innen
- 11.000 Facebook -Fans.
- über 60 Netzwerkpartner/-innen.

Akademie

Unsere Akademie vermittelt Wissen über nachhaltiges Geld- und Finanzwesen. Sie schafft Bewusstsein zu den Themen Geld, Zinsen, Umverteilung und Demokratisierung des Geldflusses.

Mitgründen

Als Genossenschaftsmitglied **ab 200,- EUR** Teil einer visionären Gemeinschaft werden und so einen Wandel am österreichischen Finanzmarkt unterstützen.

Vorstand:



Mag.a Christine Tschütscher, Vorständin der Genossenschaft christine.tschuetscher@mitgruenden.at
mobil: +43 (0) 699 10 99 31 11

„Der Zeitpunkt für eine ausschließlich dem Gemeinwesen gewidmete Bank ist perfekt! Denn immer mehr Menschen erkennen: Gewinn ist nicht der Mittelpunkt, sondern Mittel. Punkt.“



Mag. Peter Zimmerl, Vorstand der Genossenschaft peter.zimmerl@mitgruenden.at
mobil: +43 (0) 664 25 101 31

„Das Projekt Bank für Gemeinwohl ist die Möglichkeit, lokale Projekte und Unternehmen mit Gemeinwohlcharakter und realwirtschaftlichem Hintergrund zu unterstützen und die Chance, als Gemeinschaft wieder zusammen zu finden.“



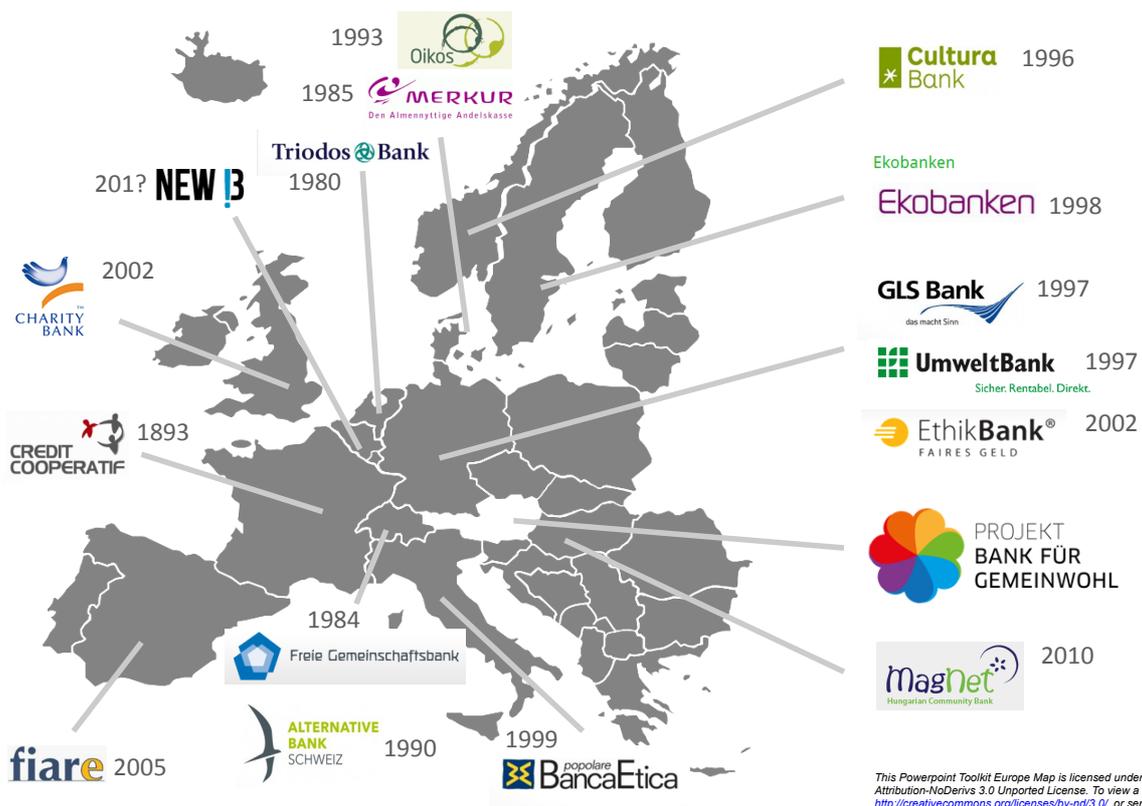
DI. Fritz Fessler, Vorstand der Genossenschaft fritz.fessler@mitgruenden.at

“Das Projekt Bank für Gemeinwohl ist für mich eines der spannendsten Projekte die es derzeit gibt: Eine genetisch ethische Bank aus der Mitte der Zivilgesellschaft zu gründen.”

Social Banks weltweit

Etwa 36 ethische Banken gibt es derzeit, nur Österreich war bisher ein weißer Fleck. Sie investieren ausschließlich in die Realwirtschaft, unterhalten eine besonders enge Beziehung zu ihren Kund/-innen und verfolgen größtmögliche Transparenz bei der Mittelvergabe. So genanntes schmutziges Geld – aus Waffenhandel oder Spekulationsgewinnen – ist verpönt. Große ethische Banken wachsen mit 20–30 % p.a. sehr deutlich, auch während und wegen der Banken-Krise! Sie genießen zunehmend Anerkennung und werden aufgrund ihrer soliden Verankerung in der Realwirtschaft als seriös und vertrauenswürdig angesehen.

ETHISCHE BANKEN IN EUROPA



This Powerpoint Toolkit Europe Map is licensed under the Creative Commons Attribution-NoDerivs 3.0 Unported License. To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/3.0/>, or send a letter to Creative Commons, 444 Castro Street, Suite 900, Mountain View, California, 94041, USA.

Aufsichtsrat der Genossenschaft

Markus Stegfellner, Berater und Coach, Aufsichtsratsvorsitzender

Mag. Max Ruhri (MBF), Vorstand Freie Gemeinschaftsbank, Schweiz

Mag. Christian Felber, Autor und Publizist, Initiator der Gemeinwohl--Ökonomie

Mag. Christoph Wurm, Vorstandsvorsitzender VKB -Bank OÖ

Mag.a Edith Schiller, Finanzconsulting

DI Fritz Fessler, Unternehmer

Mag.^a Gabriele Hornig, Steuerberaterin, eingetragene Mediatorin und Trainerin

Dr. Uwe Rautner, Rechtsanwalt und Partner bei Rautner Rechtsanwälte GmbH

Mag.^a Judith Pühringer, Geschäftsführerin Dachverband für Soziale Unternehmen

Dr. Matthias Kopetzky, Sachverständiger, Unternehmensberater

Liste der Unterstützer/-innen (Auswahl):

Johannes Gutmann, Geschäftsführer "Sonnentor"

Stephan Schulmeister, Ökonom, Wirtschaftsforschungsinstitut

Toni Innauer, Ehemaliger Skispringer, Trainer und Coach

Christine Bauer-Jelinek, Wirtschaftscoach, Buchautorin

Josef Zotter, Unternehmer, Chocolatier, Bio-Landwirt "Zotter-Schokolade"

Lisa Muhr, Geschäftsführerin "Göttin des Glücks"

Thomas Maurer, Kabarettist

Marie Ringler, Länderdirektorin Ashoka Austria

Markus Schlagnitweit, r.-k. Priester sowie Sozial- und Wirtschaftsethiker

Ernst Gugler, Gründer des Gemeinwohl-Unternehmens gugler GmbH

Günter Grzega, Vorstandsvorsitzender a. D. Sparda-Bank München,

Kuno Haas, Geschäftsführender Gesellschafter Grüne Erde GmbH

Kuno Sohm, Organisation und Teamentwicklung

Leo Hillinger, CEO Leo Hillinger GmbH, Oenologe

Lebenslauf Vorständin Mag.a Christine Tschütscher

Die Vorarlbergerin Christine Tschütscher war am Aufbau innovativer Firmen beteiligt, u.a. ONE Mobilfunke. Sie bringt umfassende Projektmanagement-Erfahrung sowohl aus der Banken- als auch aus der Start-up- und NGO-Welt mit.

- Ausbildung Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Innsbruck. Wahlfach: Bankbetriebslehre
- Berufsetappen
 - Seit 2014 BfG-Genossenschaftsvorständin
 - Geschäftsführerin Verein Dialog für Suchtberatung
 - Führende Managerin ONE GmbH, Wien
 - Consulta Unternehmens- und Personalberatungs Rumänien
 - Firmenkundenbetreuerin Schoellerbank AG, Wien
 - Großkundenbetreuerin Erste Bank AG, Wien

Lebenslauf Vorstand Mag. Peter Zimmerl

Peter Zimmerl gilt als Architekt der österreichischen Bankomatkarte in ihrer heutigen Form. Sämtliche Funktionen wie das Bezahlen im Lebensmittelhandel, die Elektronische Geldbörse „Quick“ und das Aufladen von Telefonguthaben am Bankomaten wurden unter seiner Leitung entwickelt. Der Wiener Peter Zimmerl bringt jahrzehntelange Expertise im Bereich des elektronischen Zahlungsverkehrs mit.

- Ausbildung Betriebs- und Wirtschaftsinformatik Universität Wien
- Berufsetappen
 - Seit 2016 BfG Genossenschaftsvorstand
 - Geschäftsführer PZ Consulting GmbH
 - Head of Payment Systems AGI - Austrian Gaming Industries
 - CTO iNEW Unified Mobile Solutions AG
 - Bereichsleiter Issuing, Prokurist PayLife Bank
 - Prokurist, Bereichsleiter Produkte, Marketing & Vertrieb Europay Austria -
 - Leiter Bankenintegration (Online to Issuer Service) APSS Austrian Payment System Services

Lebenslauf Vorstand DI. Fritz Fessler

Fritz Fessler ist IT Unternehmer, und engagiert sich für alternative Wirtschaftssysteme und ist ehrenamtlich für mehrere zivilgesellschaftliche Initiativen aktiv. Seine Expertise umfasst Controlling, Unternehmensführung sowie Customer Relationship Management.

- Ausbildung Studium Telematik, Technische Universität Graz
- Berufsetappen
 - seit 2016 BfG-Genossenschaftsvorstand
 - Gründer Open Values Community Berlin
 - Gründer Voice Business
 - Geschäftsleitung Gosch Consulting
 - Entwicklungsleiter KN-Software

Kontakt Presse:



Teresa Arrieta, Pressesprecherin
medien@mitgruenden.at

mobil: +43 (0) 699 10 66 99 30